

Mitteilungen aus der Industrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 10: **1930-1960**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330892>

Nutzungsbedingungen

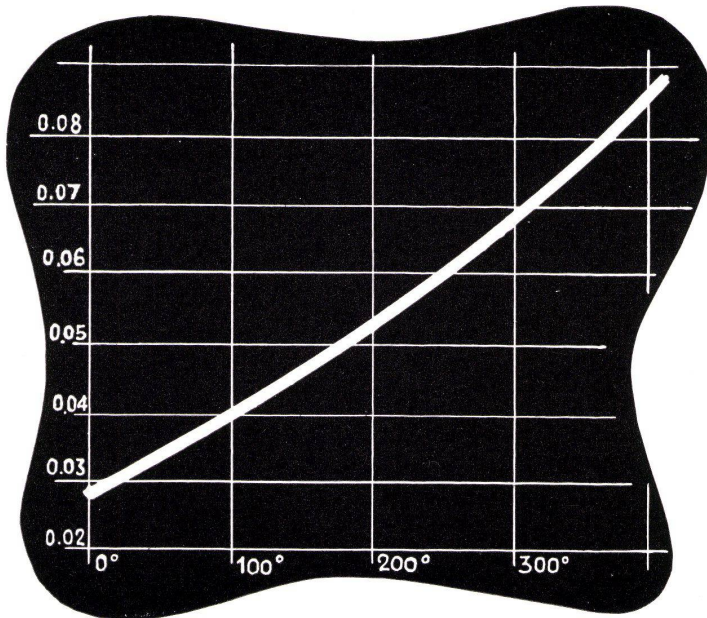
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LANISOL

Die schweizerische Mineralwolle lose, granuliert, in Matten, Zöpfen, Platten und Schalen

nunmehr

IMPRÄGNIERT = WASSERABSTOSSEND

Der Isolierstoff für höchste Anforderungen
Gegen Kälte, Wärme, Schall

Minimale Kosten; maximale Wirkung



es bekommen nur jene Leute eine Mietwohnung in einem der HLM-Bauten (Habitation à loyer modéré), die über eine gute berufliche Position und einen guten Leumund verfügen und bei denen man sicher ist, daß sie die Miete regelmäßig bezahlen können. Kinderreiche Familien erhalten nur selten eine solche Mietwohnung.

Alle anderen in Paris und Umgebung erbauten Wohnungen wurden vom Privatkapital erstellt. Der private Bauherr hat kein Interesse, die von ihm erbauten Wohnungen zu vermieten; er verkauft sie, um so rasch als möglich Kapital und Profitraten zu bekommen. Gewiß gibt es in diesen Neubauten auch Mietwohnungen, die von jenen vermietet werden, welche die Wohnung als eine Art Kapitalanlage gekauft haben. Dabei werden, da für Neubauten keine Mietkontrolle besteht, Mietzinse verlangt, die für eine Zwei-Zimmer-Komfortwohnung in einem guten

Pariser Quartier leicht NF 800.- erreichen. Es ist klar, daß die große Masse solche Mietzinse nicht bezahlen kann.

Nach offiziellen statistischen Mitteilungen werden von den mit Staatshilfe erbauten Wohnungen nur etwa 20 Prozent den minderbemittelten Schichten der Bevölkerung zugeteilt. Weil diese ärmeren Leute oft schon jahrelang in Hotelzimmern gehaust haben, stellten sie an die Pariser Präfektur 200000 als dringend erachtete Ansuchen um eine Wohnung. Um die Krise beheben zu können, müßten aber in Paris und in der Pariser Region mindestens 150000 Wohnungen pro Jahr erbaut werden, und zwar Mietwohnungen. Denn obwohl der Staat beim Kauf einer Wohnung des sozialen Wohnbaus 20 Jahre lang eine Prämie bezahlt, die NF 10.- pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche erreicht, ist es der großen Masse der Lohnempfänger doch nicht

möglich, eine Wohnung zu kaufen. Außerdem sollte der Gesetzgeber auch daran denken, jenen 450000 Familien in Paris und Umgebung eine Wohnung zu verschaffen, die in überfüllten Wohnungen leben. Ferner sollten allmählich jene 160000 Wohnungen ersetzt werden, die in der Pariser Region mehr als 100 Jahre alt sind und zu einem Taudis zerfallen. Schließlich wird es als notwendig erachtet, eine Auffrischung des gesamten Wohnbestandes der Pariser Region vorzunehmen, der annähernd 2500000 Wohnungsausmacht.

Wie lange es beim gegenwärtigen Bautempo dauern wird, bis ein Ausweg aus der Krise gefunden wird, ist unberechenbar. Der Gesetzgeber weiß keinen Ausweg, weil die finanziellen Mittel fehlen, die Bautätigkeit stärker zu aktivieren. Die finanziellen Mittel haben freilich immer gefehlt, wenn es darum ging, Wohnungen zu bauen!
j.h.



Neue Entwicklungen in der Kunststoffplatten-Industrie

Die sogenannte Kunststoffplatte hat sich in der Praxis seit Jahren bewährt. Ihre spiegelglatte, stoß- und



Sofa Mod. wh 200
206 cm lang ab Fr. 1220.-
266 cm lang ab Fr. 1500.-

Fauteuil Mod. wh 200
mit Stoffbezug ab Fr. 600.-
in Leder ab Fr. 1060.-
Ausführung mit Daunen-, Schaumgummi-
oder Federkern-Polsterung.



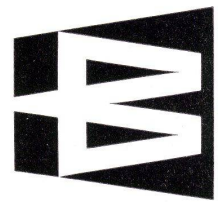
wohngestaltung

Theo Häberli - Vordergasse 12 - Schaffhausen - Tel. 053/5 73 39



Zürich Tel. (051) 23 63 82
 Luzern Tel. (041) 6 37 75
 Chur Tel. (081) 2 17 51
 Lausanne Tel. (021) 26 32 01
 Lugano Tel. (091) 2 09 05

W. BAUMANN HORGEN



Kiptore / Lamellenstoren / Stoffstoren / Jalousieladen / Rolladen

Horgen (051) 92 40 57

kratzfeste Oberfläche, ihre Unempfindlichkeit gegenüber Schmutz, Feuchtigkeit, Chemikalien und Hitze haben sie zu einem einzigartigen Siegeszug durch die ganze Welt geführt.

Wie vieles Neue, ist auch die Kunststoffplatte in Amerika geboren worden. Bald wurde jedoch deren Herstellung in fast jedem Land Europas, unter den verschiedensten Markenbezeichnungen, aufgenommen. Anfänglich gab es nur die reine Kunststoffplatte, welche – entsprechend den hohen Gesteungskosten für Kunstharz und die benötigten Spezialpapiere – nicht gerade billig zu fabrizieren war und es auch heute noch nicht ist. Ein weiterer Nachteil dieser Platte besteht darin, daß sie nicht «selbsttragend» ist und in jedem Fall eine vollflächige Unterlage oder Unterkonstruktion verlangt.

Diese Faktoren haben dazu beigetragen, daß ebenfalls bei uns in der Schweiz die Produktion einer kunststoffbeschichteten Holzfaserverplatte aufgenommen wurde. Die Firma Pavatex AG in Zürich bringt schon seit einiger Zeit eine 3,5 mm dicke Platte unter dem Markennamen «Durolox» in den Handel, welche auf Grund ihrer Stabilität ohne weiteres auf Rahmenkonstruktionen verlegt werden kann.

Ihre Ergänzung mit den beidseitig beschichteten 5 und 7 mm dicken Schieberplatten, welche speziell zur Verwendung für Schieber in Küchenbütetts und Schränken fabriziert werden, eröffnete den Durolox-Platten ein neues Anwendungsgebiet. Das Interesse in Fachkreisen war berechtigt, fehlte doch bisher

eine eigentliche Schieberplatte, welche sich leicht verarbeiten läßt und trotzdem die schöne Oberfläche einer Kunststoffplatte besitzt.

Nun sind die Durolox-Produzenten noch einen Schritt weitergegangen und vergrößern ihr Sortiment durch eine reine 1,3 mm starke Kunststoffplatte. Da alle vier Typen in den selben ausgewählten Dessins und Farben lieferbar sind, können sie auch untereinander kombiniert werden, zum Beispiel: vertikale Flächen mit 3,5 mm, Schieber mit 5 oder 7 mm und horizontale Flächen mit 1,3 mm dicken Platten. Gerade diese Kombinationsmöglichkeit bringt bedeutende technische und wirtschaftliche Vorteile mit sich.

Ein neuer Feuchtraum-Schutzanstrich gegen höchste Beanspruchung

Das Problem, unterirdische Räume gegen Wassereintrich, Kondenswasser und dauernde Feuchtigkeit wirksam zu schützen, war bisher schwer zu lösen. Selbst Spezialfarben halten solchen Beanspruchungen auf die Dauer nicht stand. Die gleichen Schwierigkeiten ergeben sich in der Praxis auch in Werkräumen, Lagerhallen sowie in allen der Feuchtigkeit und den Dämpfen ausgesetzten Lokalitäten. Dazu kommt oft noch die Schimmelbildung. Alle diese Schwierigkeiten können jetzt mit dem Paintcrete-Schutzanstrich behoben werden. Das Produkt wurde in England entwickelt und hat sich in der Schweiz bereits mit gutem Erfolg bewährt. Paintcrete ist keine eigentliche

Farbe und nicht zu verwechseln mit den üblichen Dispersionsfarben. Es ist ein veredelter Baustoff auf Zementbasis und hat sich bei ungünstigsten Verhältnissen hervorragend bewährt, ganz besonders zur Ausführung von Schutzanstrichen auf nassem Mauerwerk, Zement- und Kalkputz, Sichtbeton, Eternit, Backsteinmauerwerk, und zwar sowohl bei neuem als auch bei altem Mauerwerk. Altes Mauerwerk benötigt jedoch eine Vorbehandlung. Die Ausführung von Paintcrete-Schutzanstrichen erfolgt im Streich- oder Spritzverfahren. Paintcrete ist zementecht, wasserfest, beständig gegen Salzwasser und Salzwasserdämpfe, Laugen, leichte Säuren, Milch- und Obstsäure, wird von Alkali nicht angegriffen und kann auf noch feuchten Untergrund gestrichen werden. Paintcrete schließt den Untergrund nicht ab, sondern läßt ihm bei zweimaligem Anstrich seine freie Atmung. Abdichtend dagegen wirkt es bei Auftragung verstärkter Schichten.

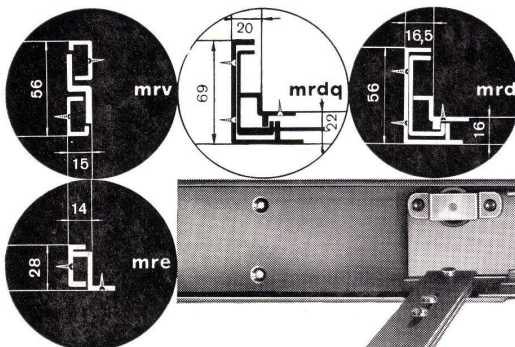
Der Paintcrete-Anstrich wird härter als Zement und kann jederzeit mit dem Wasserschlauch abgespritzt oder mit heißer Lauge abgewaschen werden. Ein sachgemäßer Anstrich erhält mit dem Untergrund eine derartige Bindung, daß ein Rissigwerden oder Absplittern unmöglich ist. Der Schutzanstrich, in entsprechender Schichtstärke ausgeführt, und zwar auf gewöhnlichem grauem Zementrohr- oder Kalkputz, ergibt einen befriedigenden Ersatz für weißen oder farbigen Zementverputz, und das zu einem Bruchteil der Kosten eines Zementverputzes. Ganz besonders vorteilhaft ist dieses Ma-

terial als Schutzanstrich auf nassem, von aufsteigender Feuchtigkeit, Bergdruck- oder Grundwasserandrang gesättigtem Mauerwerk sowie auch als Unterwasseranstrich. Starke Wassereintrichstellen sind vorher abzudichten. Paintcrete in Pulverform, mit feinem, sauberem Flußsand oder Quarzsand gemischt im Verhältnis 1:1 oder ein Teil Pulver und zwei Teile Sand, wird zu einem eisenharten Belag an Wand- und Bodenflächen.

An Orten, wo dem Wuchern des Schimmelpilzes kein Einhalt geboten werden konnte, zeigte Paintcrete überraschende Erfolge. Neben gründlicher Behandlung des Grundes mit Fungizid-Roth Nr. 8029 wird dem Paintcrete eine spezielle antifungizide Lösung im Verhältnis von 5 Prozent zur angemischten Farbe beigelegt.

Der Normaltyp Paintcrete B ist weißlich. Das Produkt wird aber auch schneeweiß oder in sechs kuranten Pastelltönen geliefert. Auf Wunsch kann mit Dispersions-, Kunstharz- oder Chlorkautschukfarben beliebig überstrichen werden. Die Anwendungsgebiete liegen überall dort, wo die normalen Farben und Anstrichsysteme keinen genügenden Schutz gewähren, das heißt vor allem in den der Nässe und Feuchtigkeit, den Dämpfen und konzentrierten chemischen Einflüssen ausgesetzten Räumen. Für die Getränke- und Lebensmittelindustrie, die Weinkellereien, Brauereien, Brennereien, Mostereien, Schlachthäuser, Metzgeranlagen, milchwirtschaftlichen Betriebe, Getreidesilos, Konservfabriken, Teigwarenfabriken, Tief-

MERZ-ROLLER



Merz-Roller Schubladenführungen sind besser!

Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.



Spezialausführungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel.

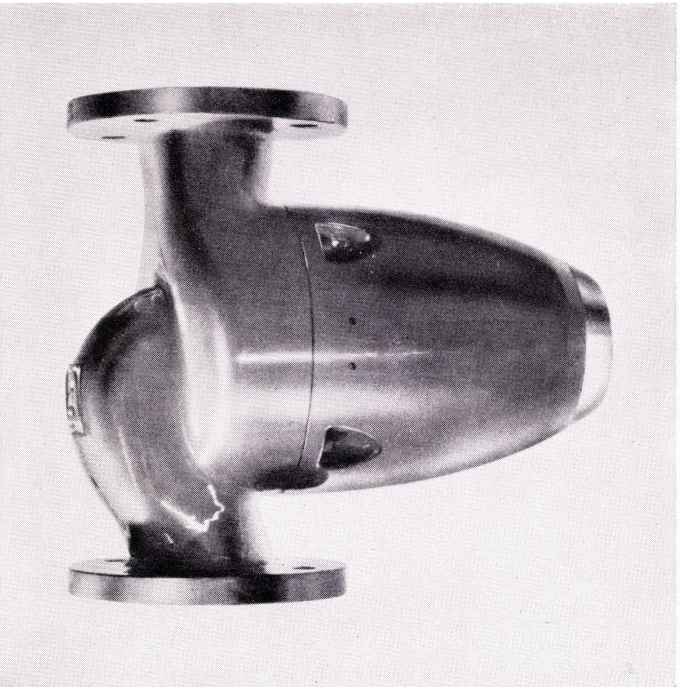
A. Merz-Meyer, Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.

perfecta

die weitestverbreitete stopfbüchselose Umwälzpumpe
der Welt verbessert auch Ihre Heizung



K. Rütchi Pumpenbau Brugg Schweiz



kühlanlagen und Kühlhäuser, Akkumulatorenräume wie auch für den privaten Wohnungsbau stellt Paintcrete den erwünschten Schutzanstrich dar. Auch für die Trinkwasserversorgung, für Pumpen- und Apparateräume, in Färbereien, Bleichereien, Garagen und Waschräumen, für Stollenbauten, Schächte, Kabelschächte, beim Tunnelbau, in Festungs-, Elektrizitäts- und Wasserwerken ist dieser Feuchtraum-Schutzanstrich anwendbar.

Eduardo Torroja †

Beinahe zur gleichen Zeit wie Saarinen ist in Madrid der Ingenieur Eduardo Torroja gestorben. Seine Bedeutung ist mit jener Nervis vergleichbar. Torroja hat die Theorie seiner Arbeit in «Razon y ser de los tipos estructurales» niedergelegt; dieses Werk hat kurz vor seinem Tod der Verlag Callwey unter dem Titel «Logik der Form» in deutscher

Übersetzung erscheinen lassen. Hier wird klar über Dinge geredet, die in vielen Köpfen der Bauleute erschreckend konfus sind. Eine Würdigung Torrojas erscheint im nächsten Heft, das zufällig dem Schalenbau gewidmet ist. 9

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Liste der Photographen

E. Glesmann, Tutzing
J. Joedicke, Stuttgart
Knoll International, Stuttgart
B. Korab, Birmingham USA
Massachusetts Institute of Technology, Cambridge
J.W. Molitor, New York
Photo-Planet, Stuttgart
W. Sievers, Melbourne
L. Strelow, Düsseldorf
Warlow Studios, Melbourne
F. Zieker, Stuttgart

zeitgemäss und



gediegene Stahlmöbel,
die auch in Ihren Räumen
beschwingtes, rationelles
Arbeitsklima schaffen,
robuste, präzise Aus-
führung, Platte Holz mit
Kunststoff, Einteilung
nach Ihrem Wunsch,
Schubladen auf 10 Kugel-
lagern lautlos rollend.



arbeits- freudig

Staba-Pulte



BAUER

Vertretungen:
Basel
Erwin Schwarz
Blauenstrasse 19
Tel. 061/39 04 00

Lausanne
L. M. Campiche S.A.
3, rue Pépinet
Tel. 021/22 22 22

Lugano
A. Ferrari
Via G. Vegezzi 5
Tel. 091/2 22 03

Bauer AG. Zürich 6/35
Nordstrasse 25/31
Tel. 051/28 94 36
Stahlpulte und
Registraturanlagen